



Triple P-Elterntrainings in der Psychologischen Familien- und Lebensberatung der Caritas Ludwigsburg Waiblingen-Enz

Die Psychologische Familien- und Lebensberatung (PFL) ist ein in der Caritas-Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz eingerichteter Dienst. Das Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene in persönlichen und familiären Problemlagen. Die PFL hat den Auftrag, fachlich fundiert Beratung, Prävention sowie Vernetzung und Kooperation im Bereich von Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung zu leisten. Das Team der PFL besteht aus sozialpädagogischen und psychologischen Fachkräften mit therapeutischen Zusatzqualifikationen. Die PFL arbeitet seit 17 Jahren in unterschiedlichen Sozialräumen. Im Jahr 2016 war die PFL in 26 Kindertageseinrichtungen vertreten, davon neun Kinder- und Familienzentren und zwei Grundschulen. Mit der Arbeit in den Sozialräumen wurden im vergangenen Jahr 200 Familien erreicht. Die sozialräumlichen Beratungs- und Präventionsangebote beinhalten unter anderem Triple P.

Umsetzung von Triple P

Seit 2001 werden in der PFL regelmäßig Triple P-Elterntrainings für Eltern von Kindern bis 12 Jahren sowie für Eltern von Jugendlichen (Teen Triple P) angeboten. Das Angebot soll dabei alle Eltern und Familien ansprechen. Die PFL ist vor allem auch in sozial schwierigen Stadtteilen aktiv. Das Angebot ist für alle offen und die Kurse sind sehr gemischt. Beispielsweise wurde in zwei anderen Projekten bereits mit türkischen Müttern mit Hilfe einer Übersetzerin gearbeitet. Keine Beratung soll aus finanziellen Gründen unterbleiben.

In der Vergangenheit reagierte die PFL immer wieder auf Entwicklungen und neue Beratungsangebote von Triple P, angefangen mit der Triple P-Kurzberatung, Teen Triple P, Einzeltraining, Gruppentraining bis hin zu Triple P Plus und Triple P Wege. In den Einrichtungen ist Triple P ein fester Bestandteil in der Beratung. Themen von Triple P werden zum Beispiel mit den „Kleinen Helfern“ umgesetzt.

Verlauf und Ausblick

2016 wurden insgesamt 5 Triple P-Elterntrainingsgruppen für Kinder bis 10 Jahren und Teens durchgeführt. Innerhalb der sozialraumorientierten Arbeit wurde ein Triple P-Kurs für Eltern von Kindern in einem Kinder- und Familienzentrum angeboten. Insgesamt erreichte die PFL damit 40 Familien.

Die Walter-Somnier-Stiftung stiftete im Jahr 2016 10.000 € für insgesamt 5 Triple P-Kurse in Korntal-Münchingen. Das Projekt richtet sich an alle Eltern, die Unterstützung im Bereich der Kindererziehung brauchen. Hier konnten mit 4 Triple P-Kursen insgesamt 33 Familien erreicht werden. Die Kurse wurden in zwei städtischen Kindertageseinrichtungen durchgeführt.



Das Triple P-Elterntaining für Eltern von Kids bis zu 12 Jahren wird seit einiger Zeit auch als Online-Kurs angeboten. Triple P Deutschland stellte der PFL mehrere Codes kostenlos zur Verfügung, die an Familien weitergegeben wurden, um erste Erfahrungen mit diesem neuen Programm zu sammeln.¹ Mit einem Code kann man ein Jahr lang das Programm nutzen. Zwei Triple P-Trainerinnen sind mit den Familien im regelmäßigen Austausch, um die Erfahrungen weiterzugeben.

Aktuell besteht die Idee, in drei Kinder- und Familienzentren das bestehende Beratungsangebot zu erweitern. Sowohl ErzieherInnen als auch die Leitung sollen in der Triple P-Kurzberatung ausgebildet werden, um Triple P noch stärker zu implementieren. Zudem sei in Zukunft ein Ausbau von Triple P Online geplant. Die Einrichtungslleitung Frau Kempinski könne sich gut vorstellen, dabei Eltern zu begleiten und zu motivieren.

Rückmeldungen zu Triple P Online

Eine der Familien berichtet von ihren Erfahrungen mit Triple P Online folgendes: Tochter Anna² war zu diesem Zeitpunkt noch drei Jahre jung und befand sich im Übergang von der Krippe zur Kita. Beide Eltern nahmen Beratung in der Kita in Anspruch und absolvierten das Online-Training gemeinsam. Mit Anna gab es einige herausfordernde Situationen, so war es z.B. schwierig, morgens aufzubrechen, sie trödelte sehr beim Essen und Anziehen, Zähneputzen „ging gar nicht“ und manchmal hat sie gebissen. Anna wird von ihren Eltern als „Theoretikerin“ beschrieben, kann schon alle Buchstaben, sich aber noch nicht selbst anziehen. Darüber hinaus fallen Begriffe wie Hypersensibilität und ADHS, wenn auch in leichter Ausprägung. Manchmal, auch, wenn die Eltern sie zu etwas auffordern, ist Anna scheinbar nur physisch im Raum.

Auf die Fragen nach Veränderungen und Erkenntnissen während des Online-Trainings schildern die Eltern u.a.:

- „Die Wohnung war nicht so sicher, wie wir dachten. Man konnte sich mit ihr schon so vernünftig unterhalten, dass wir sie teilweise überschätzt haben. Nur weil sie so vernünftig und klug ist, kann man nicht erwarten, dass sie keine Dummheiten macht.“
- „Ruhige Ansprache mit Körperkontakt, wie im Programm empfohlen, klappt viel besser als ‚über den Raum hinweg‘ zu kommunizieren.“
- Die Themen „Zähneputzen“ und „Sitzenbleiben beim Essen“ wurden mit sehr kreativen Abwandlungen der Punktekarte erfolgreich zu ‚kein Thema mehr“.
- „Uns klar zu machen, wie unsere Tochter Dinge wahrnimmt, dass es wichtig ist, Dinge anzukündigen“.
- „ ‚Losgehen‘ und andere vorher belastende Situationen haben sich entspannt, das Beißen hatte sich schon zu Beginn des Trainings wieder erledigt.“
- Insgesamt wurde den Eltern Annas „Profil“ klarer und auch deutlich, was schon alles gut läuft.
- „...auch zu erkennen, was schon gut ist. Das ist nett, wenn man es bemerkt, denn ansonsten merkt man ja mehr, was nicht gut läuft.“

Besonders für sehr konkrete Veränderungen auf der Verhaltensebene wurde das Online-Programm als hilfreich empfunden. Annas Eltern würden es anderen Eltern jederzeit weiterempfehlen.

¹ Eindrücke einer der Familien siehe unten: „Rückmeldungen zu Triple P Online“

² Name wurden geändert

**Ansprechpartnerin**

Claudia Kempinski

Leiterin Familie und Erziehung

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

E-Mail: kempinski@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de